Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

Erscheint jeden Mittwoch.

Extrablatt

Kriegsnachrichten des „Courier"

Erscheint jeden Sonnabend.

Herausgegeben von der „Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd."

E. E. Eymann, Geschäftsführer u. Redakteur

Redaktion, Expedition und Druckerei: 1885 Halifax Straße Regina, Sask. In der Nähe des Marktplatzes.

P. O. Box 505. Telephon Nr. 8291.

Abonnementspreise:

„Der Courier"

In Canada (Jahresabonnement) $1.00
In d. Ver. Staaten (Jahresabonnement) $1.50
In Europa (Jahresabonnement) $2.00

„Extrablatt"

Nur gegen Vorausbezahlung 25 Cents monatlich

Anzeigenraten:

Anzeigenraten für beide Publikationen unserer Co. werden auf Verlangen gern mitgeteilt.

Neue Auflagenziffer gibt volle Information.

Besondere Raten für „Kleine Anzeigen" wie: Kuhkühen, Farmverkäufe, Stellen- und Heiratsgesuche, Verlangt, Verloren, Gefunden, Entlaufen, Zugelaufen, Verpachten u.s.w., sowie kurz gefaßte Geschäftsadressen, gegen Vorausbezahlung:

Für jede Anzeige 1 Zoll einspaltig..50 Cents
Für die zweite Insertion .....25 Cents
Für jede Anzeige 2 Zoll einspaltig..75 Cents
Für die zweite Insertion .....50 Cents
Für jede weitere Anzeige dieselben Beträge.

Berichte und Mitteilungen für den Redakteur sowie Anzeigen und Aenderungen stehender Anzeigen müssen spätestens Sonnabend Abend eintreffen, wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Ansiedelungen werden jederzeit gern aufgenommen.

Die Leser werden gebeten, Adressen-Aenderungen sofort mitzuteilen und dabei die alte und die neue Adresse anzugeben; ebenso bittet die Expedition um sofortige Benachrichtigung, falls eine Zeitung einmal ausbleibt oder verspätet eintrifft.

UNION LABEL — REGINA, SASK.

So, so, so!

Ein Wort der Aufklärung.

So, so, so!, lautet die Bemerkung einer deutschen Zeitung Winnipegs zu einem kurzen Bericht über die große Versammlung der Getreidebauer nachdem der Berichterstatter behauptet hatte, Herr Eymann habe die Versicherung abgegeben, daß der Provinzialverband mit den Prinzipien der Getreidebauer-Vereinigung übereinstimme.

Diese Behauptung ist recht ungenau, wie überhaupt der ganze Bericht erhebliche Mängel aufweist. Z. B. wird angegeben, daß gegen 250 Delegierte aus den verschiedenen Teilen der Provinz teilgenommen hätten, während der Generalsekretär der Getreidebauer, Herr Musselman, die Zahl der anwesenden Delegierten offiziell mit 1100 angab und außerdem 360 eingetragene und 200 bis 300 nicht-eingetragene Besucher erwähnte.

Ueber den Teil der Versammlung, der sich mit dem Verhältnis des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan zu der Getreidebauer-Organisation derselben Provinz befaßte, hat der „Courier" besonders eingehend in letzter Ausgabe berichtet und die Rede, die Herr Eymann bei dieser Gelegenheit hielt, indem er einer Aufforderung des Vorstandes der Getreidebauer Vereinibung folgte, nahezu wörtlich wiedergegeben. Da sich auch in der Stadt Regina einige Herren fanden, die irrtümlicherweise der Meinung zu sein schienen, daß Herr Eymann, der Organisator, und Herr Russak, der Generalsekretär des Provinzialverbandes, in dieser Sache zu eigenmächtig gehandelt hätten, ist es wohl angebracht, einige Worte der Richtigstellung zu sagen.

Die vom 24. bis 26. März 1914 tagende Konvention des Provinzialverbandes hatte zwei Resolutionen gefaßt und zwar einstimmig unter lebhaftem Beifall der gesamten Konvention, die sich mit der Frage der Zusammenarbeit des Provinzialverbandes mit der Getreidebauer-Vereinigung und der Getreide-Companie der Getreidebauer beschäftigten. Die Versammelten Delegierten des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes gaben damals dem Vorstande den Auftrag, diese Resolutionen an genannte Companie und die Führer der Getreidebauer-Vereinigung zu senden. Der Vorstand wiederum beauftragte bald nach der Konvention seinen Sekretär, Herrn Russak, alle gefaßten Resolutionen mit begründenden Begleitschreiben an die von der Konvention bestimmten Stellen zu übermitteln. Diesem Auftrage ist der Sekretär nachgekommen. Das Deutschtum der Provinz wird sicher nur mit Freuden begrüßen, daß die Führer der Getreidebauer-Vereinigung die Zuschrift und Resolution des Provinzialverbandes für wichtig genug hielten, um sie ihrer Konvention zur weiteren Beschlußfassung vorzulegen. Da nach den einführenden Reden leitender Getreidebauer, wie Generalsekretär Musselman und Distriktsdirektor Lilwall, die Konvention den Wunsch äußerte, einen Vertreter des deutschen Verbandes zu hören, folgte Herr Eymann der Aufforderung des Präsidenten und richtete eine Ansprache an die versammelten Delegierten der Getreidebauer. Er hat sich dabei sicher vollständig im Rahmen der von der deutschen Konvention festgelegten Richtlinien gehalten. Der Provinzialverband legte durch einstimmige Annahme der erwähnten Resolutionen gelegentlich seiner ersten großen Konvention seine Stellungnahme gegenüber den Grain Growers unzweideutig fest.

Im Interesse einer wirksameren Vertretung der Farmerforderungen wünschten die Delegierten des Provinzialverbandes Zusammenarbeit mit der Getreidebauer-Vereinigung, vor allem Aufklärungsschriften über deren Bewegung in deutscher Sprache. Daß die Getreidebauer Organisationen den Wünschen der im Provinzialverband organisierten Deutsch-Canadier so bereitwillig entgegengekommen sind, kann sicherlich in deutschen Kreisen nur Genugtuung hervorrufen.

Was Herr Eymann im Uebrigen inbezug auf das Zusammenarbeiten der Angehörigen verschiedener Nationalität zum Besten unserer neuen Heimat Canada und weiter über die Stellung der Deutsch-Canadier in der gegenwärtigen kritischen Zeit des Weltkrieges gesagt hat, hatte zunächst den vollen Beifall der 52 deutschen Getreidebauer-Delegierten gefunden, die seine Rede selbst gehört haben.

Außerdem beweisen zahlreiche Zuschriften, daß Herrn Eymanns Worte in dieser Beziehung starken Widerhall in deutschen Kreisen gefunden haben. So schreibt z. B. Herr H. M., der Präsident der Co-operativen Genossenschaft in Davidson: „Besten Dank für die starken Worte, welche Sie an die Getreidebauer-Versammlung gesprochen haben. So ist es recht. Ich wäre gern selbst dabeigewesen u.s.w."

Diesen Tatsachen gegenüber erscheinen uns irgendwelche Versuche, die Handlungsweise der beauftragten Beamten des Provinzialverbandes zu mißdeuten, oder gar die in jeder Beziehung nach vorwärts gerichtete Arbeit des Provinzialverbandes abfällig zu kritisieren, als durchaus ungerechtfertigt.

Die Deutsch-Canadier wissen, daß uns in den jetzigen Zeiten Einigkeit und festes Zusammenhalten doppelt nottut. Wer auch in der jetzigen ernsten Zeit noch nicht einsehen kann, daß es geradezu eine Lebensnotwendigkeit für das Deutschtum unseres Landes ist, daß wir alle, Mann für Mann, Schulter an Schulter zusammenstehen müssen, dem ist nicht zu helfen.

Die letzte Konvention der Getreidebauer-Vereinigung hat sich mit ungefähr 65 Resolutionen beschäftigt. Etwa 60 von diesen betreffen Dinge, die für den Farmerstand von höchster Wichtigkeit sind. Aus diesem Grunde erscheint es im Interesse unserer deutschen Farmer von hervorragender Bedeutung, daß dieselben mit ihrer Standesbewegung besser bekannt gemacht werden, was doch zweifellos nur geschehen kann, wenn die Getreidebauer Vereinigung Druckschriften in deutscher Sprache herausgibt. Es wird nun in dem betreffenden Artikel der Winnipeger Zeitung auf zwei oder drei Resolutionen besonders hingewiesen, von denen man annehmen kann, daß sie weniger Sympathien in den Kreisen der deutschsprechenden Bevölkerung des Westens finden werden. Demgegenüber ist es wohl angebracht, den Wert und die Bedeutung der etwa 60 Resolutionen hervorzuheben, die sich mit Standesforderungen der Farmer befassen.

Es sei erwähnt, daß Herr Eymann über die Resolutionen, die sich für Anschaffung der Bar und „Direkte Gesetzgebung" aussprechen, kein Wort gesagt hat. Noch viel weniger hat er die Versicherung abgegeben, daß der Provinzialverband mit den, in diesen Resolutionen ausgesprochenen Prinzipien übereinstimmt.

Bezüglich der Temperenzfrage hat die Konvention des Provinzialverbandes mit etwa 595 gegen 5 Stimmen Stellung genommen, und der damals gefaßte Beschluß ist natürlich für jeden Beamten des Provinzialverbandes bindend. Betreffs der „Direkten Gesetzgebung" hat gerade Organisator Eymann seinerzeit im „Courier" einige Artikel veröffentlicht, als diese Sache zur Abstimmung kam, und diese Artikel ließen sicherlich an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Die Getreidebauer-Vereinigung ist eine viel zu wichtige und auf breiten Grundlagen aufgebaute Organisation, als daß sie von irgendjemand erwarten würde, daß er erkläre, er stimme mit jeder Einzelforderung überein. Die Hauptsache ist für die Grain Growers, ebenso wie für den Provinzialverband eine energische, zielbewußte Vertretung der Standesinteressen unserer Farmer im canadischen Westen.

Jeder Deutsche Canadas wird sicher die Ueberzeugung teilen, daß der Provinzialverband bereits zu einer so großen und bedeutenden Organisation erstarkt ist, daß es einfach zur Unmöglichkeit geworden ist, daß irgendwelche Einzelpersonen die Stellung des Verbandes zu bestimmten Fragen nach ihrem Belieben festlegen können. Die Stellung des Verbandes wird einzig und allein durch Beschlüsse der Konvention des Provinzialverbandes bestimmt, d. h. durch die Abstimmung der durch die einzelnen Ortsgruppen erwählten und gesandten Delegierten. Der Vorstand hat seine Pflicht nur darin zu sehen, diese Beschlüsse des Verbandes zur Ausführung zu bringen und die Geschäfte dementsprechend zu führen. Man kann es ruhig der Intelligenz und dem gesunden Urteil unserer Deutsch-Canadier überlassen, mit Beamten ihres Verbandes fertig zu werden, die etwa nicht in Uebereinstimmung mit den Verbandsbeschlüssen handeln würden.

Regina Flour and Feed Store

Neben Maple Leaf Laden.

Gegenüber der Stadtwage.

1757 Halifax St. Phone 2593

Stets großes Lager

Auswärtige Aufträge prompt erledigt.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier".

Deutlich

Nachbar: „Hat die Medizin geholfen, die Ihnen der Doktor gegen Ihre Schlaflosigkeit verschrieben hat?"

„Direkt nicht; aber ich habe sie Ihrem Hunde in den Futternapf gegossen, und da hatte ich wenigstens eine Nacht Ruhe."

Provinzialverband, Getreidebauer und Kleinkaufmann

Eine Anzahl der Kaufleute unserer Provinz scheinen der falschen Ansicht zu sein, daß die Getreidebauer-Vereinigung den sogenannten „Storeman" in den Ansiedlungen unserer Provinz zugrunde richten wolle. Da nun Getreidebauer-Vereinigung und Provinzialverband in Farmerfragen vielfach Hand in Hand gehen, und der Provinzialverband wiederum eine ganze Anzahl deutscher Geschäftsleute in allen Teilen der Provinz zu seinen eifrigsten Mitgliedern zählt, ist es wohl zeitgemäß zu erwähnen, daß die letzte große Konvention der Getreidebauer-Vereinigung ganz offen erklärte: Unsere Arbeit richtet sich nicht gegen den Geschäftsmann. Wir wollen den Kleinkaufmann (Retail Dealer) weder schädigen noch bekämpfen. Wir würden im Gegenteil die Herbeiführung eines besseren Verständnisses zwischen der Organisation der Getreidebauer und den Geschäftsleuten mit Freude begrüßen.

Mehrere Redner führten Beispiele an, aus denen klar hervorging, daß in vielen Orten bereits Geschäftsleute und Getreidebauer zusammenarbeiten. Manche Geschäftsleute haben den Ortsgruppen der Getreidebauer sogar ihre Lagerräume für bestellte Waren zur Verfügung gestellt und die Verteilung derselben übernommen. Jedenfalls stehen sich beide Teile gut dabei. Der Kaufmann wird in jeder Ansiedelung immer gebraucht werden, und es kann nicht im Interesse der Allgemeinheit, auch nicht im Interesse der organisierten Farmer liegen, den lächerlichen Versuch machen zu wollen, die Geschäftsleute zu ruinieren. Der Farmer wird immer wenigstens einen Teil seiner Bedürfnisse vom Kaufmann seiner Ortschaft beziehen. Andererseits hat die genossenschaftliche Bewegung des Farmerstandes sicher ihre Berechtigung.

In vielen europäischen Ländern bestehen ebenfalls derartige Genossenschaften für gemeinschaftlichen Einkauf und für gemeinschaftlichen Verkauf von Produkten, und der Kaufmann hat doch dort seine gesicherte Stellung und sein gutes Auskommen. Wenn auf diesem Wege dem Farmerstande geholfen wird, sodaß der Farmer mehr bares Geld in der Hand hat, so dürfte wohl gerade der Geschäftsmann mit Freuden begrüßen, daß anstelle der vielfach ausgeübten Pumpwirtschaft ein glattes Kaufgeschäft mit Bargeld tritt. Es liegt wohl nur daran, daß der canadische Westen noch sehr jung ist, und daß sich die Entwickelung rasch und sprunghaft vollzieht, daß der Stand der Kaufleute und die organisierten Farmer noch nicht in das richtige gegenseitige Verhältnis gekommen sind.

Aus canadischen Provinzen

Saskatchewan

Selbstmord.

Sintaluta, Sask. — Aus unbekannten Gründen trank in letzter Woche die hier wohnende Frau Mary Spion Karbolsäure, die schon nach wenigen Minuten ihren Tod herbeiführte.

Von Baum erschlagen.

Prince Albert, Sask. — Durch einen umstürzenden Baum wurde auf seiner Heimstätte in der Nähe von Canwood der 22 Jahre alte Norman Zölner, der Sohn des Möbelhändlers Zölner a Prince Albert, auf der Stelle getötet.

Der junge Mann wollte den Baum fällen, um das Holz zum Bau einer Scheune zu verwenden, als sich das Unglück ereignet.

Postmeister erschossen aufgefunden.

Broadview, Sask. — In seinem Büro hinter dem Postamt wurde in letzter Woche der hiesige Postmeister H. C. Hinchey mit einer Schußwunde im Kopf von dem Briefträger A. L. Brown tot aufgefunden. Was den Mann in den Tod getrieben hat, oder ob ein Unfall vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden. Er hinterläßt außer seiner Frau noch drei kleine Kinder. Hinchey muß gerade dabei gewesen sein, die Postsachen für Zuge No. 2 und 3 fertig zu machen; denn seine Leiche lag über den Postsäcken, als sie gefunden wurde. Der verhängnisvollen Schuß war aus einem 38 kal. Revolver abgefeuert.

Bedeutender Pelzexport

Im Jahre 1914 haben fünf besoldete Wildhüter mit 250 Gehilfen in der Provinz Saskatchewan dafür gesorgt, daß die Jagdgesetze genau befolgt wurden. Es wurden 20,000 Jagderlaubnisscheine ausgestellt, und in 575 Fällen wurde die Erlaubnis erteilt, lebende Füchse zu exportieren. Aus den letzteren Scheinen erzielte die Regierung den Betrag von $15,000. Von 100 Pelzhändlern, die Erlaubnisscheine erhielten, wurden Pelze im Gesamtwert von $750,000 verschickt.

Munizipalitäten geben Geld für Hospitäler.

Melfort, Sask. — Die landwirtschaftliche Gesellschaft von Melfort hat beschlossen, Ende März eine Hengst-Ausstellung abzuhalten.

Die Councils der ländlichen Munizipalitäten Lake Leonore und Pleasantdale haben die Summe von $300 zur Unterstützung von Hospitäler in Humboldt und Melfort gehen.

Des Diebstahls angeklagt.

Regina. — Auf Grund der Aussagen von 15 Zeugen, die von Brandon, Winnipeg, Vancouver, Saskatoon, Wetaskiwin und anderen Plätzen hierher gebracht worden waren, wurde Thomas Crow, der früher bei der C. P. R. in Wilkie als Heizer angestellt war, unter der Anklage des Diebstahls dem Gericht zur Prozeßierung überwiesen.

Den Aussagen von Zeugen zufolge, soll Crow ein seidenes Kleid im Werte von $65 in seinem Besitz gehabt haben, welches am 17. Juni letzten Jahres aus einem C. P. R.-Waggon gestohlen worden war.

Wichtige Konvention

Saskatoon, Sask. — Am 10., 11. und 12. März wird hier die diesjährige Konvention der Vereinigung der ländlichen Munizipalitäten von Saskatchewan abgehalten werden, und jede der 297 ländlichen Munizipalitäten der Provinz ist ersucht worden, wenigstens einen Vertreter zu derselben zu entsenden.

Am Tage vor der Eröffnung der Konvention wird die Hagelversicherungs-Kommission ihre Jahresversammlung in Saskatoon abhalten, bei welcher ein ausführlicher Bericht über die Tätigkeit der Kommission während des Jahres 1914 vorgelegt werden wird. Man erwartet, daß in dieser Versammlung wenigstens 100 ländliche Munizipalitäten vertreten sein werden.

Freigesprochen

Swift Current, Sask. — Der Konstabler der berittenen Polizei, E. S. Buck, ist von der Anklage des Totschlages freigesprochen worden. Buck sollte am 17. Dezember den Hotelangestellten Bertram Goffett in Aneroid erschossen haben. Innerhalb von 10 Minuten einigten sich die Geschworenen auf Freispruch.

Der Vorfall hatte sich im Pinto Hotel in Aneroid abgespielt, als Goffett den Konstabler ersuchte, ihm seinen Revolver zur Aufbewahrung zu geben, da die Revolvertasche des letzteren derart zerrissen war, daß der Lauf nicht bedeckt war. Goffett wurde plötzlich zum anderen Ende des Zimmers gerufen, und als er dabei den Revolver streifte, entlud sich derselbe. Die Kugel drang Goffett hinter dem Ohr in den Kopf und führte seinen sofortigen Tod herbei.

Gesalzene Strafen für Einbrecher.

Swift Current, Sask. — Die Verhandlungen gegen drei Männer, die Campbell (alias Madore), Brown und Metz heißen sollen, und unter der Anklage standen, am 17. Dezember aus dem Zimmer des Provinzialpolizeimeisters A. J. Cameron in Gull Lake $817 und außerdem die Lohnlisten gestohlen zu haben, endeten in der Verurteilung der drei Angeklagten.

Campbell erhielt eine Freiheitsstrafe von 5 Jahren, Metz von einem Jahr und Brown von 6 Monaten zuchthaus.

Manitoba

Sträfling büßt Fluchtversuch mit Tod.

Winnipeg. — Einer Nachricht an eine hiesige Zeitung zufolge wurde in White Horse, Yukon Territorium, der Mörder Romolo Caesari, der kürzlich zum Tode verurteilt worden war, daraufhin jedoch für geistesgestört befunden wurde und in ein Irrenhaus überführt werden sollte, bei einem Fluchtversuch von einem Gefängnisaufseher erschossen.

Kommt kurz vor Torresschluß an.

Winnipeg. — Genau 23 Minuten vor Ablauf der Zeit, in welcher J. P. Hughes auf Grund einer Wette mit einem Hundeschlitten den Weg von Fort Chippewayan nach Chicago zurücklegen sollte, traf er Sonntag Nacht vor dem Gebäude der Chicago Tribune ein. Er hat somit die als Preis ausgesetzten $500 gewonnen.

Hughes verließ Fort Chippewayan im Oktober letzten Jahres.

Unter schwerer Anklage

Winnipeg. — Die Coroners Geschworenen, welche eine Untersuchung betreffs des Todes der Frau Stark, die Donnerstag Nacht erschossen wurde, führten, klagen einen gewissen George Shortreed, der in dem Stark'schen Hause wohnte, an, die verhängnisvolle Schießerei begangen zu haben.

Frau Stark's Sohn, den man anfangs im Verdacht hatte, das Verbrechen begangen zu haben, liegt mit einer Schußwunde in kritischem Zustand im Hospital darnieder. Hughes behauptet, „Hud" Stark habe seine Mutter erschossen und dann die Waffe gegen sich selbst gerichtet, um Selbstmord zu begehen. Nach Ansicht der Aerzte kann Stark sich die Schußwunde nicht selbst beigebracht haben.

Noch kein Stimmrecht für Manitobas Frauen

Winnipeg. — Zum dritten Mal hat jetzt Premierminister Sir Rodmond Roblin den Frauen Manitobas das Stimmrecht verweigert.

Ganz seiner sanftigen Gewohnheit entgegen, gab Manitobas Premier einer starken Abordnung von Frauen und Männern gegenüber diesmal zu, daß kein Mensch bestreiten könne, daß die Frauen durchaus befähigt wären, Fragen, die sich auf Moral oder öffentliche Wohlfahrt beziehen, zu entscheiden. Nach Sir Roblins Ansicht, werden Frauen doch das Stimmrecht schließlich noch bekommen, aber derartige umwälzende Reformen müßten langsam und sorgfältig vorbereitet werden. Uebrigens sei er nicht sicher, ob schon jetzt eine diesbezügliche Vorlage von der Legislatur angenommen werden würde.

Antrag auf Abschaffung der Bar in Manitoba niedergestimmt.

Winnipeg. — Ein Antrag in der Legislatur von Manitoba, den Kleinverkauf von Spirituosen in der Bar abzuschaffen, wurde in letzter Woche niedergestimmt. Auch ein Antrag des liberalen Vertreters für Deloraine, Dr. Thornton das Volk darüber abstimmen zu lassen, ob vollständige Prohibition in Manitoba eingeführt werden solle, fiel durch.

Der Unterrichtsminister Hon. George R. Coldwell hielt eine Rede über Loyalität und Patriotismus und hob die Notwendigkeit hervor, alle Parteipolitik beiseite zu lassen, damit das Publikum seine Aufmerksamkeit nicht vom Kriege abwende.

Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

Ortsgruppe „North Battleford".

Am Sonntag, den 7. März, findet unsere erste Generalversammlung statt und zwar um 2 Uhr nachmittags im Gregory Block in der Office von White, Ullman und Co. in der King Straße. Das Programm wird noch bevor veröffentlicht werden. Unterdessen möchte ich jedem bitten, der in unserer Mitgliederliste eingetragen ist und uns verlassen hat, uns zu schreiben, wie es ihm geht und wo er sich aufhält; ebenso ist auch jeder Brief, bekannter oder unbekannter Schreiber, herzlich willkommen.

Mit freundlichem Gruß

A. R. Salzberger, Sekr.

Ortsgruppe „Cornfeld".

Teile Ihnen hierdurch mit, daß wir am 10. Februar die Ortsgruppe „Cornfeld" gegründet haben. Zu gleicher Zeit wurden 13 Mitglieder aufgenommen. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Valentin Hack
2. Vorsitzender: Herr Wendland
Schriftführer: Heinrich Hack
Schatzmeister: John Schoffer
Vertrauensmänner: Franz Hauk; Valentin Lutz; Jakob Seidler.

Die zweite Versammlung der Ortsgruppe „Cornfeld" soll am 13. März im Post amt zu Cornfeld stattfinden. Alle Mitglieder und Freunde sind herzlichst eingeladen, daran teilzunehmen.

$3.25 als Beitrag für 13 Mitglieder liegt bei.

Heinrich Hack,
Schriftführer.

(Wir gratulieren unseren Verbandsbrüdern in Cornfeld zu dem schönen Erfolg in ihrer Organisationsarbeit. D. Generalleitung.)

Ortsgruppe „Grayson".

Am 6. März, 4 Uhr Nachm., findet in Grayson eine Versammlung der Ortsgruppe „Grayson" statt.

Alle Mitglieder sind dringend gebeten zu erscheinen.

Ortsgruppe „Bayard Station".

Am Sonntag den 31. Januar feierte die Ortsgruppe ihr Gründungsfest und zwar im Habsburg Schulhause. Vor Beginn der Festlichkeit wurde vom Vorsitzenden ein kurzer Vortrag über den Stand und Zweck der Ortsgruppe gehalten, worauf sich die Aufnahme neuer Mitglieder schloß. Dann wurde das Programm erledigt, und am Schluß desselben wurde ein Hoch auf die canadische Regierung und den Deutsch-Canadischen Provinzialverband ausgebracht. Die Musik spielte „God save the King". Alle Anwesenden haben sich gut bis zum frühen Morgen amüsiert. Ich wünschte, daß bei jedem Mitglied, welches an dieser Festlichkeit teilgenommen hat, für alle Zeiten die Erinnerung daran zurückbleiben möchte. Dieses Wiedererwachen des deutschen Gedankens verdanken wir einzig und allein unserm Organisator, Herrn Eymann, und dem geschäftsführenden Ausschuß in Regina.

Ich ermahne nochmals sämtliche deutsche Bewohner in der Umgegend von Bayard, die über 18 Jahre alt sind, sich der Ortsgruppe „Bayard" anzuschließen, damit wir die Zahl 80 übersteigen; denn vorläufig zählen wir erst 60 Mitglieder. Also, wer der Ortsgruppe beitreten will, melde sich bei unserm Schatzmeister, Herrn J. Uhlig, in der Post Office an, damit bei der nächsten Versammlung wieder eine große Anzahl Mitglieder aufgenommen werden kann. Wir wollen hoffen, daß jeder deutsch-canadische Bürger sich für die edle Sache interessiert und beitritt.

Es sind wieder 15 neue Mitglieder aufgenommen, deren Mitgliedsbeitrag beigelegt ist.

A. Beer, 1. Vors.

Ortsgruppe „Horizon".

Die Ortsgruppe „Horizon" teilt der Generalleitung durch ihren Schatzmeister, Herrn Max Fleischhacker, mit, daß die Mitglieder sich gemeinsam Kohlen und Mehl haben schicken lassen und auf diese Weise eine beträchtliche Summe Geld gespart haben.

Die beiden Verbandsbrüder Thomas Runge und Michael Nagy haben Familienzuwachs erhalten. Die Generalleitung gratuliert.

Deutsche Vereinigung „Langenburg".

Die deutsche Vereinigung hielt am 12. Februar ihr jährliches Konzert und Unterhaltungsfest ab. Obwohl von englischer Seite so eine Art kleine Drohung ausgesprochen wurde wegen des Abhaltens einer deutschen Unterhaltung, ließ es sich der deutsche Verein nicht nehmen, das Konzert abzuhalten, und noch viel weniger ließ es sich das Publikum nehmen, demselben beizuwohnen. Die Halle hat noch bei keiner Gelegenheit so viele Leute aufzuweisen gehabt wie an dem Abend des 12. Februar. Wie ich höre, sollen über $120 eingenommen worden sein.

Der Präsident hielt eine gut ausgedachte Rede, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen besonders erwähnenswert ist; denn man muß jetzt vorsichtig sein, was man öffentlich spricht.

Die Theatervorstellungen waren lobenswert und der Feier angepaßt. Die Spieler haben ihre Rollen ausgezeichnet vorgetragen. Auch ein paar englische und halbenglische Stücke wurden aufgeführt; denn es waren auch viele Englischsprechende zugegen.

In dem Stück vom alten Onkel und seiner alten Haushälterin Lena hat sich unser großer Hans ziemlich ausgezeichnet. War es blos, um dem Publikum vergnügte Minuten zu bereiten, oder führt Hans vielleicht etwas anderes im Schild und möchte dieses Spiel in Wirklichkeit umsetzen. Wer weiß es!

Der Onkel von Deutschland hat seine Sache auch gut gemacht. Es war blos schade, daß seine hiesigen Cousinen nicht deutsch verstanden.

Das Stück von den angebrannten Erbsen war etwas lang, und ich denke, bis Ferdinand fertig war, war nichts mehr übrig von den Erbsen. Hat wohl den meisten Teil davon gegessen gehabt.

Nach dem Theater wurde ein Kränzchen veranstaltet, wo sich Alt und Jung auf das herzlichste amüsierten. Die Feier verlief ohne jedwede Störung, und ohne Zweifel ging jedermann nach Hause mit der Ueberzeugung, daß die Deutschen von Langenburg ihre Freunde und Nachbarn gut zu amüsieren wissen.

Es sind noch eine Menge Deutsche, die dem Verein noch nicht beigetreten sind. Ich lade sie alle ein, sich so bald als möglich einreihen zu lassen. Es kostet nicht viel das Jahr, und wir könnten in der Lage sein, noch jedes Jahr viel Besseres zu leisten.

Auch noch Dank den Frauen und Mädchen, die die Besucher so gut mit Kuchen und Kaffee bewirteten.

Mit Gruß

J. Betz.

Ein Bericht des Sekretärs Franz Hoffmann kann wegen Platzmangels erst in der nächsten Ausgabe des „Courier" veröffentlicht werden.

Die nächste Versammlung der Vereinigung findet am 27. Februar um 3 Uhr Nachm. statt.

Auch der deutsche ev. luth. Frauenverein von Langenburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, an der Linderung der Not in Europa teilzunehmen. So ist beschlossen, am 2. Ostertage ein Vergnügen zu veranstalten. Die Einnahme soll für Witwen und Waisen, Rotes Kreuz usw. verwendet werden. Hoffentlich kommt ebenfalls eine ansehnliche Summe zusammen. Eine ansehnliche Kollekte ist schon vor einiger Zeit abgegangen. Es wird ebenfalls Theater usw. gegeben, und die Rollen sind schon in den Händen der Spieler. Es gibt viel zum Lachen.

Franz Hoffmann, Sekr.

Ortsgruppe „Forres".

Die Ortsgruppe „Forres" hielt am 25. Januar ihre Jahresversammlung ab, bei welcher die folgenden Beamten gewählt wurden: Eduard Hinsche, Martin Fraß und Jakob Ottenbach. Johann Lorenz ist wieder Sekretär und Schatzmeister. Die Versammlung war gut besucht, und Paul Goetz fungierte als Vorsitzender. Die Ortsgruppe hatte im vergangenen Jahr 43 gut stehende Mitglieder.

Johann Lorenz.

Werden Ihnen Mitgliedskarten und Statuten schicken. Besten Gruß — Russak.

Quittung.

Ortsgruppe „Cornfeld, 13 Mitglieder $3.25

Hilfsfonds.

Michael Donauer, Meyronne, Sask. 75c

(In Quittung in letzter Ausgabe war ein Versehen unterlaufen.)

EATON'S BROSCHUEREN

Irgend eine von diesen bei Ihren Postgen von großer sein wird Ihnen bestellungHülfe

Wenn Sie in der nächsten Zukunft Buggies kaufen wollen, dann verschaffen Sie sich diese Broschüre. Es wird Ihnen in der Auswahl sehr behilflich sein und Ihnen Geld sparen. Versand frei auf Verlangen

Schreiben Sie um 1 freies Exemplar dieser Broschüre

Wünschen Sie irgend eine dieser Broschüren?

Wir veröffentlichen besondere Broschüren, wie nachfolgende Liste angibt. Wenn Sie in welche von diesen interessiert sind, machen Sie ein Kreuz dahinter, und es wird Ihnen auf Ihr Verlangen hin frei zugesandt werden.

Pferdegeschirr
Pflüge
Wagen
Grasschneider und Rechen
Säemaschinen und Kultivators
Eggen
Gasolinmaschinen
Brutmaschinen
Buggies
Abrahmer
Präriebrecher
Windmühlen und Pumpen
Pumpausstattungen
Invaliedenstühle
Wassersysteme
Bauholz und Baumaterialien
Kinderwagen
Spezereiwaren in $25 Mengen

Name: .....

Post Office: .....

Provinz: .....

THE T. EATON Co LIMITED
WINNIPEG CANADA